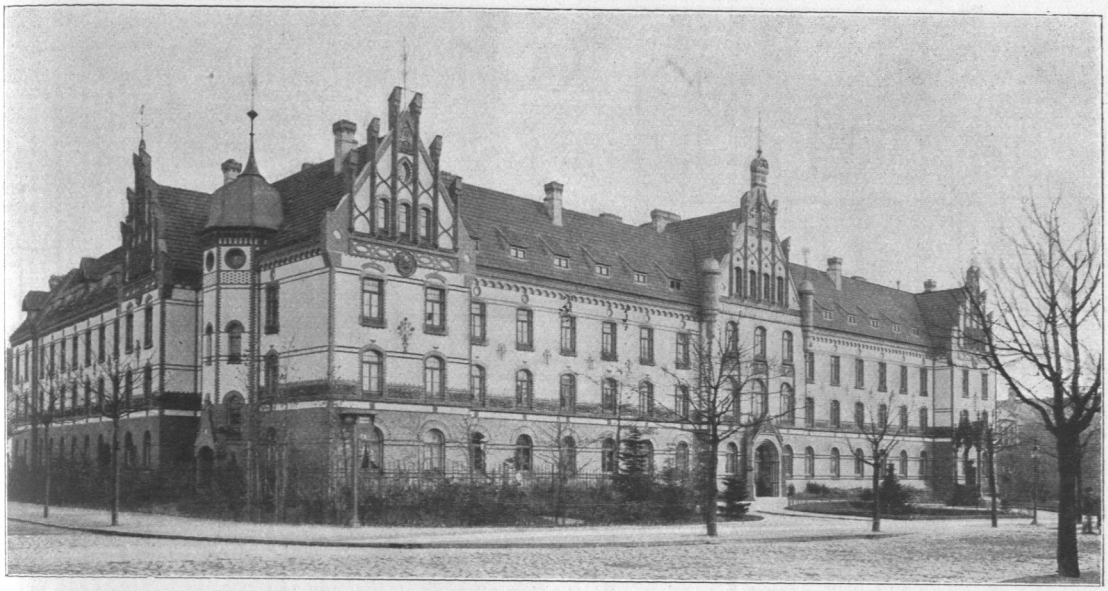

Abb. 567. Marien-Magdalenen-Kloster, Ansicht.
Architekt Hugo Groothoff, B. D. A.

Marien-Magdalenen-Kloster. (Abb. 567 und 568.) Am Walle bei der Glockengießerei wurde für die Bewohnerinnen des früheren Marien-Magdalenen-Klosters durch den Stadtbaumeister Wimmel ein zweistöckiges Gebäude errichtet, das 1852 um ein zweites Obergeschoß vergrößert wurde. 1900 wurde dieses Gebäude abgerissen.

Ein neues Gebäude wurde an der Richardstraße im Jahre 1900 erbaut. Es enthält 48 Wohnungen. Jede Wohnung besteht aus einem Wohnzimmer, einem Schlafzimmer, der Küche und dem Vorplatz. Im Keller und Dachgeschoß sind Nebengelasse für jede Wohnung angelegt. Im zweiten Obergeschoß befindet sich der Versammlungssaal. Die Wohnungen werden durch Öfen erwärmt und haben Gasbeleuchtung. Baukosten: 456000 Mark.

Julius- und Betty-Rée-Stift. (Abb. 569 und 570.) Die Bauanlage, an der Schedestraße befindlich, ist für 110 bis 120 Einzelwohnungen vorgesehen, die in der

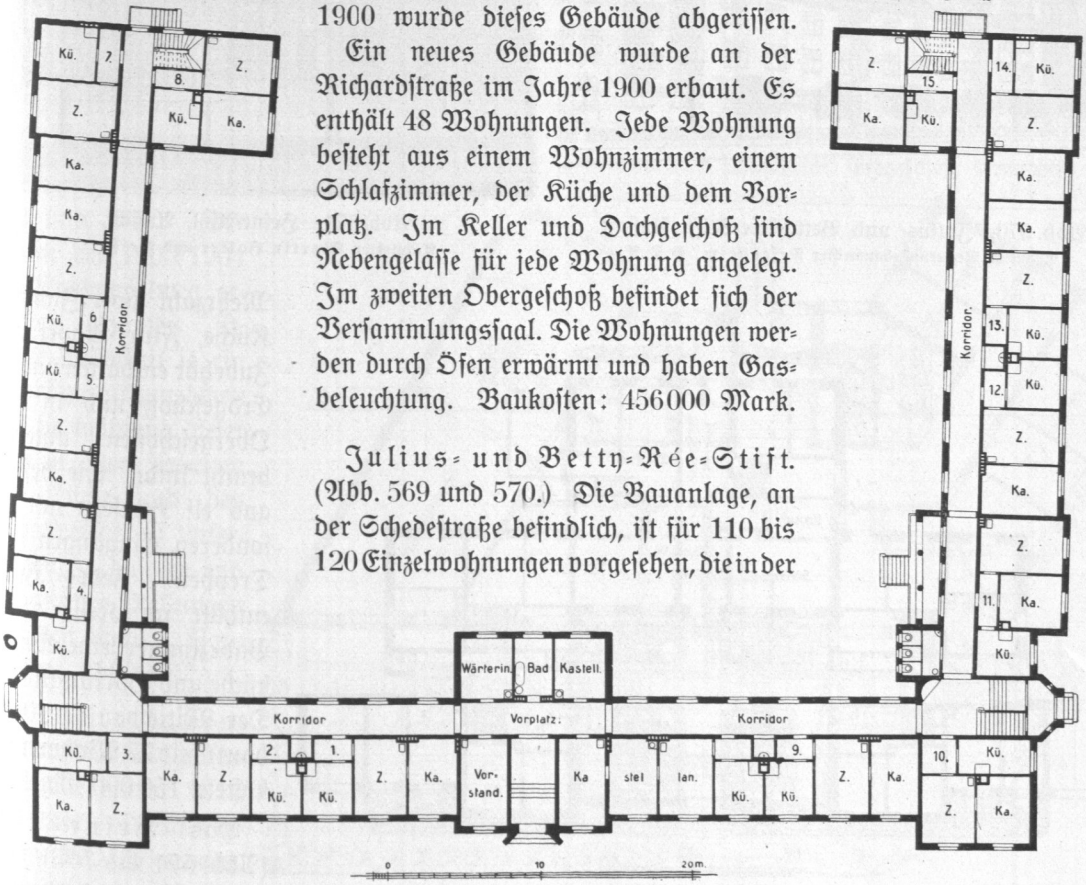

Abb. 568. Marien-Magdalenen-Kloster, Erdgeschoß, Grundriß.